Karibu

JAHRESBERICHT

Personelles und Freiwillige

Die vielseitigen Aktivitäten des KARIBU sind dank engagiertem Personal und dem ehrenamtlich tätigen Vorstand möglich. Im 2022 waren dies in der Geschäftsstelle:

- Olga Tunic – Reinigung,
- Claudia Bigler – Koordinatorin Deutschkurse
- Nathalie Bärtschi – Projektleitung zäme läbe zäme usflüge,
- Valentyna Laskova – Buchhaltung und Administration,
- Şengül Ataç – Bereichtsleitung Elternbildung und Frühförderung,
- Heidi Mosimann – Geschäftsleitung.

Zählen konnten wir in diesem Jahr im Vorstand auf

- Hanni Winkenbach (Präsidentin),
- Simone Fopp,
- Sigrid Ackermann,
- Mariann Oberle,
- Mahtab Aziztameh,
- Manuela Maddalozzo und
- Dubravka Lastric

Ganz besonders wichtig für die Existenz des KARIBU sind die über 40 freiwillig mitarbeitenden Frauen. Sie sind zum Teil wöchentlich im Einsatz, sei es im Handarbeitstreff, in den Deutschkursen oder in der Kinderbetreuung, wie auch in einzelnen Einsätzen beim Velofahrkurs, dem Ostereierfärben und -verkauf etc. Ein ganz herzliches Dankeschön für ihren treuen Einsatz!

Finanzen

KARIBU steht, dank der finanziellen Unterstützung aus dem Leistungsvertrag mit den Gemeinden Jegenstorf, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Urtenen-Schönbühl, Zollikofen und der beiden Kirchgemeinden Zollikofen, welche in der «Einfachen Gesellschaft KARIBU» zusammengeschlossen sind, auf einer soliden Basis. Eine sichere Grundlage bieten auch der Leistungsvertrag mit der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern für die Deutschkurse und die jährlichen Beiträge der Gesundheits- und Fürsorgedirektion Kanton Bern.

Wir können zudem auch immer auf die Spenden und Kollekten von verschiedenen Kirchgemeinden wie z.B. die ref. Kirchgemeinde Zollikofen, Jegenstorf, Urtenen-Schönbühl oder Kirchlindach zählen. Projekte und neue Ideen werden zudem über Beiträge der kantonalen Integrationsförderung und auch kirchlichen und privaten Stiftungen mitfinanziert. Besonders unterstützt wurden wir in den letzten 3 Jahren von der Fondia-Stiftung und der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn für die Finanzierung der Kinderbetreuung und Mütterbildung. Ohne diese substanziellen Beiträge wäre es, nach dem Rückzug des Kantons, nicht möglich gewesen, die Frühförderung im bisherigen Rahmen weiterzuführen. Die frühe Sprachförderung (KinderKARIBU) wurde unterstützt durch einen Beitrag aus dem Programm «ici.gemeinsam.hier». Auch anlässlich von zwei Todesfällen durften wir namhafte Beträge entgegennehmen. Allen Finanzgeber*innen möchten wir hier ganz herzlich danken.

Trotz all diesen Zuwendungen sind wir immer wieder darauf angewiesen neue Finanzquellen zu finden.

Bilanz und Erfolgsrechnung 2022

Bilanz per 31.12.2022	CHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	214 353
Wertschriften	1 000
Forderungen	870
Aktive Abgrenzung	6 244
Total Aktiven	**222 467**
Passiven	
Kreditoren	3 443
Passive Abgrenzung	55 233
Total Fremdkapital	**58 676**
Total Rückstellungen	**48 403**
Fondskapital zweckgebunden	**15 876**
Vereinsvermögen per 1.1.2022	100 011
Verlust per 31.12.2022	**– 499**
Vereinsvermögen 31.12.2022	99 512
Total Passiven	**222 467**

Erfolgsrechnung 2022	CHF
Aufwand	
Personalkosten und Spesen Freiwillige	233 872
Mietzins / Liegenschaftsaufwand	29 030
Sachaufwand und Verwaltungsaufwand	16 465
Angebote gem. Programm	12 211
Total Aufwand	**291 578**
Ertrag	
Beiträge aus Leistungsvertrag EG	125 000
Beiträge Kirchgemeinden	3 300
Beiträge Kanton Bern GSI und BKD	84 893
Beiträge Mitglieder, Spenden, Kollekten	56 575
Einnahmen aus Treffaktivitäten	14 031
Einnahmen Vermietungen	7 925
Total Ertrag	**291 724**
Gewinn per 31.12.2022	146

KARIBU – aktueller denn je!

Für die meisten von uns war es kaum denkbar, dass in Europa wieder ein so brutaler Angriffskrieg losbrechen könnte. Die Verletzung der territorialen Integrität der Ukraine durch Russland hat uns einmal mehr gezeigt, wie schnell Flüchtlingsströme anwachsen können und wie wichtig Orte sind, wo sich Menschen auf der Flucht hinwenden können, und auf verschiedene Weise unterstützt werden.

Das KARIBU war einerseits sehr gefragt in Bezug auf Beratung, zumal wir seit längerem mit der Ukrainerin Valentyna Laskova auf der Geschäftsstelle eine kompetente und sprachlich versierte Frau haben. Valentyna spricht nebst sehr gut Deutsch fliessend Ukrainisch und Russisch. Anderseits zeigte sich einmal mehr, wie wichtig KARIBU auch als Ort der Begegnung ist. Frauen aus mehr als 20 Nationen gehen bei uns ein und aus und zeigen, dass das Zusammenleben verschiedenster Kulturen möglich ist. Dass wir diesen wichtigen Beitrag zur Integration von Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen leisten können, ist nur dank der Solidarität unserer Mitglieder, unserer Freiwilligen, der Gemeinden und Kirchgemeinden der Region sowie des Kantons Bern möglich. Dafür danke ich allen herzlich.

Im vergangenen Mai durften wir uns nach zweijährigem Unterbruch wieder physisch im KARIBU zur Mitgliederversammlung treffen und Dubravka Lastric sowie Manuela Maddalozzo neu in den Vorstand wählen lassen. Herzlich willkommen! Anschliessend sprachen wir unseren Dank einem erweiterten Unterstützungskreis aus, sowohl kulturell als auch kulinarisch: Tibetische Tänze und Gerichte («Momos») boten Gelegenheit zu vielseitigen Kontakten.

Schön, dass es KARIBU gibt – auch dank Ihnen!

Hanni Winkenbach, Präsidentin

KARIBU Interkultureller Frauentreff
Schäfereistr. 43, 3052 Zollikofen, 031 911 65 25, karibu@frauentreffkaribu.ch, www.frauentreffkaribu.ch
Geschäftsleitung: Heidi Mosimann, PC 60-529852-3

Impressum Redaktion: Heidi Mosimann | Auflage 1200 Exemplare |
Gestaltung: Renata Hubschmied | Druck: Wälti-Druck Ostermundigen

Normalität oder doch noch nicht so ganz?

Nach den letzten Auswirkungen von Corona, mit anfangs Jahr noch einer verordneten Zertifikatspflicht, hofften wir 2022 mit neuem Elan starten zu können. Doch die Besucherinnen kamen nur langsam wieder. Es herrschte vorerst Verunsicherung und wenig Verbindlichkeit, gerade auch in den Deutschkursen. Auch andere Angebote füllten sich in den ersten Monaten nur langsam. Erst nach den Frühlingsferien stellte sich eine gewisse Normalität ein. Wie ein Austausch mit Familienzentren ergab, sind wir mit diesem Phänomen nicht allein.

Anfangs Jahr legte der Vorstand fünf Aktionsfelder fest: Vermittlung von Deutschkenntnissen, Information und Beratung, Begegnung und Austausch, Elternbildung und Frühförderung sowie Gesundheitsförderung/Bewegung. Der Jahresbericht präsentiert sich nach dieser Systematik. Um die Aktivitäten gut umsetzen zu können, braucht es aber auch die Vernetzung und den Austausch mit anderen Organisationen, Vereinen und den Gemeinden sowie eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit. Ein wichtiger Teil ist auch die Finanzsuche und Berichterstattung an die verschiedenen Finanzgeber*innen.

Ein übergeordneter Schwerpunkt ist und bleibt die interkulturelle Öffnung, also die Sensibilisierung und der Austausch mit der Schweizer Bevölkerung.

Ökologisches, klimafreundliches Verhalten wird immer dringender, aber Umweltverhalten von Migrant*innen als Gradmesser für die Integration? Oder Workshops umweltgerechtes Verhalten für Migrantinnen? Wie können wir von Migrant*innen etwas verlangen, das wir selber oft nicht einhalten? Im Ende Jahr erstellten Kurzkonzept «Mehr ökologisches Bewusstsein und Handeln im KARIBU» gehen wir davon aus, dass wir bei uns selbst beginnen müssen – «sei die Veränderung, die du sehen willst!» – deshalb haben wir vorerst Handlungsmöglichkeiten für die Bereiche «Aktive Personen» (Vorstand, Personal, Freiwillige) sowie «Liegenschaft und Betrieb» erarbeitet. Migrantinnen werden wie bisher in den vorhandenen Gefässen wie Deutschkurse, Wissenwertes von und für Frauen, Ausflüge etc. für die Thematik sensibilisiert.

Die fünf Aktionsfelder

KARIBU bietet ein breites Spektrum an Aktivitäten, welche im Rahmen des Halbjahresprogramms und auf der Webseite regelmässig publiziert werden. Die Angebote richten sich an unterschiedliche Zielgruppen. Wir sind breit vernetzt mit sozialen Organisationen und Verwaltungsstellen in der Region.

Die nachstehenden Ausführungen sollen einen kleinen Einblick geben in die Erfolge aber auch Schwierigkeiten des letzten Jahres.

Vermittlung Deutschkenntnisse

Erste Umsetzungsschritte des im letzten Jahr verabschiedeten Konzeptes «Vermittlung von Deutschkenntnissen» wurden unternommen. So startete im August als Pilotversuch der Vorbereitungskurs auf die fide-Prüfung A2. Ende Dezember konnte dieser erfolgreich beendet werden. Definitiv abgeschlossen wurde mit vier erfolgreichen Teilnehmerinnen auch der TELC-Prüfungsvorbereitungskurs A2. Der «FrauengeschichtenKreis» wurde mit einem zusätzlichen Angebot, der Wortwerkstatt, erweitert. Verstärkt wurde die Gruppendynamik mit dem Ausflug ins Sensorium.

Wie bei vielen anderen Kursanbietenden auch, war der Start anfangs Jahr harzig und einzelne Kurse mussten wieder geschlossen werden. Die Situation verbesserte sich jedoch im Lauf des Jahres und Ende Jahr bestand für die Gruppen 1 und 2 bereits wieder eine Warteliste. Seit August bietet KARIBU am Donnerstagnachmittag das Niveau A0 bis A2.0 nur noch in vier Niveaugruppen an.

Da sich die Kurse vom KARIBU vorwiegend an lernungewohnte Frauen mit wenig Schulbildung richten, waren sie für die meisten der ukrainischen Frauen nur ein Einstiegsangebot, bevor sie intensivere Kurse besuchen konnten, oder sie nutzten die KARIBU-Kurse um zusätzliche Möglichkeiten zum Sprechen in der neuen Sprache zu haben.

Information und Beratung

Viel genutzt wurde, wie eingangs erwähnt, die Beratung auf Russisch und Ukrainisch, die wir dank unserer Mitarbeiterin anbieten konnten. Fragen gab es viele. Es war auch für uns nicht einfach, sich in den rechtlichen und administrativen Informationen, welche laufend änderten und in den vielen Angeboten, die es für S-Flüchtlinge gab, zurecht zu finden. Hauptaufgabe sahen wir darin, die ukrainischen Frauen an die richtigen Stellen weiterzuleiten. Dieser Ansatz gilt grundsätzlich bei der Beratungs- und Informationsarbeit des KARIBU. Die Frauen werden nicht einfach weitergeschickt, sondern es wird nachgefragt und bei Bedarf auch ein Termin vereinbart, so dass die Frauen am Schluss nicht von einer Stelle an die nächste weiterverwiesen werden. Bei finanziellen Schwierigkeiten arbeiten wir eng mit den sozial- und diakonischen Diensten der Kirchen sowie der Schreibstube Bern zusammen.

Nach den Frühlingsferien konnten, dank der Wiedereinführung der Kaffeepause nach dem Handarbeitstreff, vermehrt direkt Informationen an die Besucherinnen vermittelt werden.

Einen besonderen Anlass zur Wissensvermittlung führten wir in den Sommerferien mit dem Ausflug aufs Rütli durch. Die Frauen erfuhren mehr über den Mythos Rütli und Tell und konnten anhand eines Quiz ihr Wissen zur Geschichte der Schweiz auffrischen.

Begegnung und Austausch

Zur Illustration einige Beispiele:

- 66 Frauen aus 22 Nationen besuchten den Handarbeitstreff. Das neue Konzept, jeden zweiten Dienstag, angeleitet von zwei Freiwilligen, gemeinsam ein gleiches Produkt zu nähen, hat sich bewährt. Die Besucherinnen fertigten Mittlis, Stirnbänder, Schminktäschlis an und lernten so die verschiedenen Nähtechniken und Stoffe kennen.
- Trotz Frühlingsferien halfen über 20 Frauen die 900 Ostereier zu färben, welche dann in Zollikofen, Münchenbuchsee und Moosseedorf verkauft wurden.
- Ein besonderer Event für Besucherinnen und Freiwillige war die Tanzlektion und der Besuch der Vorstellung «Needcompany» im Rahmen der Aktion «Tanz mit dem Verein»
- Eine kleine Gruppe von Frauen nahm am 8. März am Umzug zum Tag der Frau teil.
- 7 Migrantinnen folgten der Einladung des Frauenvereins Münchenbuchsee zum gemeinsamen Weihnachtsguetzli backen.

Elternbildung und Frühförderung

- Die Mutter-Kind-Gruppe ist sehr gut besucht. Vermehrt wurden mit den Frauen weitere Angebote wie z.B. die Ludothek, die Bibliothek oder ein Puppentheater besucht. Zudem kam der «Chasperli» wie auch der Samichlous ins KARIBU. Für die Mütter von Kleinkindern wurde die Weiterbildung «Unfälle bei Kleinkindern» angeboten.
- Sehr gut genutzt wurde das zweimal angebotene Kochen für und mit Kindern. Gemeinsam mit der Mütter-/Väterberaterin sprechen die Mütter über gesunde Ernährung und haben beim gemeinsamen Kochen und Essen viel Spass, aber auch die Möglichkeiten, sich über unterschiedliche Themen der Kindererziehung auszutauschen.
- Der MitSpielplatz, vor drei Jahren vom KARIBU mitinitiiert, ist weiterhin ein grosser Erfolg. Zusammen mit vierr anderen Organisationen wurden auf sechs verschiedenen Spielplätzen in Zollikofen MitSpielplätze durchgeführt. Die grosse Attraktion ist dabei jeweils das Aufbauen des Livingdoms.
- Beim KinderKARIBU wurde ein starker Schwerpunkt auf die Förderung der Erst- bzw. Muttersprache gelegt.
- Ein grosses Highlight für 27 Frauen und 37 Kinder im Alter von 1 bis 13 Jahre war der Besuch des Zoos in Zürich in den Sommerferien. Nicht nur die Tiere wurden bewundert, ein Erlebnis war auch die Zugsfahrt und das Umsteigen im Bahnhof Zürich. Die Frauen erhielten vorgängig viele Informationen zu Halbtax, Kinderkarte, Tageskarten und was die SBB sonst noch an Tarifen zu bieten hat. Weniger spektakulär, aber gemütlich war der Ausflug an den Schwarzsee mit den ganzen Familien.

Gesundheitsförderung und Bewegung

Mit verschiedenen Aktivitäten und Angeboten werden Migrantinnen motiviert, sich vermehrt zu bewegen und auf ihre Gesundheit achtzugeben. Neben unseren spezifischen Kursen und Angeboten gehen wir vermehrt in kleinen Gruppen in bestehende Angebote und versuchen Frauen in reguläre Kurse zu vermitteln.

- Immer noch sehr beliebt ist der Velokurs für Anfängerinnen im Frühling. 16 sehr motivierte Frauen aus Somalia, Eritrea, Äthiopien, Pakistan, Jordanien und weitere stiegen auf die Velos und konnten am Schluss sogar erste Fahrerfahrungen auf Nebenstrassen sammeln.
- In der Sportwoche boten wir, neben dem klassischen Ausflug auf den Gurten für Mütter und Kinder, eine Schnupperlektion Pilates an, diese stiess auf grosses Interesse. Neu wird 2023 ein Yogakurs angeboten werden.
- Sieben Frauen konnten in die Frauen-Schwimmkurse von Bernbewegt vermittelt werden. Erste Interessentinnen fanden sich auch für die AquaGym-Kurse von Aquateam in Ittigen.